

Iniciativa Esperanza El Alto- Bolivia



Maya Paya Kimsa

**Iniciativa para
niños, niñas y adolescentes
en situación de calle**

Bericht vom Monat März 2012



Maya Paya Kimsa

Iniciativa para niños,
niñas y adolescentes
en situación de calle

In der täglichen Arbeit mit den Straßenkindern stoßen wir auf eine Serie von Problemen und traurigen Situationen. Es ist schwer zu verstehen wie sie mit diesen schwierigen Situationen, mit Hunger, Kälte, Gewalt, Ungerechtigkeit und Ausgrenzung fertig werden. Wir können den Kindern und Jugendlichen täglich Raum für Gespräche bieten, wir können ihnen zuhören und an ihren Leben teilhaben, wir können vielleicht auch Dinge in ihrem Leben verändern und positiv beeinflussen.





Maya Paya Kimsa

Iniciativa para niños,
niñas y adolescentes
en situación de calle

Miguel Ángel



Miguel ist 17 Jahre alt, er war ein Monat auf der Straße. Seine Eltern starben früh und er blieb bei seinem Großvater mütterlicherseits. Miguel hatte großes Interesse Mayapayakimsa kennen zu lernen, er entwickelte schnell Vertrauen zu uns, wir kamen bald ins Gespräch mit ihm und wir konnten ihm bald Unterstützung anbieten. Wir sprachen auch mit seinem Großvater Hrn. Elizardo, Miguel stahl Wertsachen vom Haus seines Großvaters als er auf die Straße ging. Die Kommunikation und Beziehung innerhalb der Familie war somit zerstört. Miguel möchte jetzt aber sein Leben verändern und einen Beruf erlernen. Wir stellten Kontakt zum Heim "Luz y Esperanza" her und begleiteten Miguel dort hin. Dieser Ort bietet Miguel momentan den Schutz den er braucht, er gibt Miguel Perspektiven und eine Chance sich zu rehabilitieren. Er ist sehr motiviert, hat viele Zukunftspläne und möchte einen Beruf erlernen.



Maya Paya Kimsa

Iniciativa para niños,
niñas y adolescentes
en situación de calle

Ana



Nach viel Arbeit mit Ana und deren Familie bestand erneut die Gefahr eines Rückfalls. Sie wohnte im Haus ihrer Mutter, aber durch den ständige Alkoholkonsum wurde Anas Mutter intolerant und zunehmend aggressiv, auch ihr Stiefvater zeigte sich aggressiv der Familie gegenüber. Abends ging Ana in eine Schule in der Zone "Villa Copacabana", sie wollte aber gleichzeitig arbeiten um ausreichend für ihr Kind zu sorgen.

Ana entschloss von zu Hause weg zu gehen, zum Wohle ihrer Tochter Belen wollte sie aber, dass wir Kontakt zu einem Heim herstellen. Wir begleiteten beide in das Heim Oqhariqua, diese entschlossen Ana und ihre Tochter aufzunehmen. Beiden geht es dort sehr gut, Ana geht weiterhin zur Schule und ist in das Programm der Zebras eingetreten. Die Zebras sorgen für Ordnung und Rücksicht im Straßenverkehr. Die BetreuerInnen passen in der Zwischenzeit auf Belen auf. Ana ist mit ihren 17 Jahren bereits zum dritten Mal schwanger. Sie zeigt jedoch genug Reife und es ist ein deutlicher Fortschritt in ihrer Entwicklung zu erkennen. Sie ist momentan sehr stabil und möchte ihre Situation weiterhin verbessern.



Maya Paya Kimsa

Iniciativa para niños,
niñas y adolescentes
en situación de calle

Richard



Nach einem langen Annäherungsprozess zeigt Richard Interesse von uns unterstützt zu werden. Er wollte seine Geburtsurkunde erlangen, ihm war sein Geburtstag nicht bekannt. Er hat einen sehr guten Umgang mit seinen Mitmenschen, er hatte auch eine Arbeit und lieferte Kartons mit Tomaten in verschiedene Lager – sie zahlten ihm dafür 1 Boliviano (ca. 10 cent in Euro). Auf der Straße musste Richard abends immer wieder um Essen fragen. Sein Unterschlupf befindet sich am Platz Juana Azurduy, dort wird er gegen Regen und Kälte geschützt. Er schläft dort auf einer schäbigen Matratze, auch zwei Jugendliche (12 und 14 Jahre) übernachten bei ihm, diese beschützt Richard und er kümmert sich um sie.

Vor 2 Jahren starben Richards Eltern. Anfangs kam Richard Samstags, dort arbeiten wir nicht direkt mit den Straßenkindern, sondern mit den Nachbarskindern um Präventivarbeit zu leisten. Nach dem Tod seiner Eltern ging Richard auf die Straße, Onkels und Tanten unterstützen ihn nicht, auch 2 Schwestern ließen in hängen.

Richard trank viel Alkohol auf der Straße und er inhalierte Schnüffelstoffe.

Für Richard besteht auch die Option, in ein Heim einzutreten. Gegenwärtig zählt diese Option nicht zu seinen Prioritäten, vielleicht passiert aber auch in seinem Leben eine Veränderung und eröffnet neue Möglichkeiten für eine bessere Situation.



Maya Paya Kimsa

Iniciativa para niños,
niñas y adolescentes
en situación de calle

Marco



Marco ist 16 Jahre alt. Wir begannen mit ihm über seine Hobbys zu reden, über Sachen die ihm gefallen. Es entwickelte sich bald eine gute Basis des Vertrauens. Marco klagte über starke Bauchschmerzen, wir haben ihn Hilfe und Unterstützung in Bezug auf seine Gesundheit angeboten. Wir sprachen mit ihm immer wieder über die Möglichkeit in ein Heim einzutreten, das Interesse wurde aber immer wieder durch Drogenhandel bzw. Handel mit Schnüffelstoffen unterbrochen. Es gab Momente in denen Marco nichts zu Essen hatte, so blieb ihm nichts anderes übrig um Geld zu verdienen. Eines Tages war Marco in einer sehr schlechten gesundheitlichen Verfassung, wir sprachen mit ihm und er gab uns zu verstehen, dass er sein Leben nun verändern möchte. Wir begleiteten ihn in das Heim Sarantañañi – Marcos gesundheitlicher Zustand konnte sich enorm verbessern, wir beobachteten weiterhin seine gute Entwicklung in diesem Heim.